

Detlev Heinsius

Das Rechtsgut des Wuchers

Zur Auslegung des § 302 a StGB



PETER LANG
Europäischer Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	VII
Einleitung	1
A. Der Wucherbegriff in der Geschichte	4
1. Allgemeines Zinsverbot	4
2. Zinstaxensystem	6
3. Freigabe des Wuchers	8
4. Entwicklung von der Straflosigkeit des Wuchers zum heutigen Wucherstrafrecht	10
4.1. Wuchernovelle vom 24. Mai 1880	10
4.2. Wuchernovelle vom 19. Juni 1893	12
4.3. Einfügung des Mietwuchers am 4. November 1971	14
4.4. Reform des Wucherstrafrechts durch das Erste Gesetz zur Bekämpfung der Wirtschaftskrimina- lität von 1976	15
B. Rechtsgut	17
1. Darstellung des Meinungsstandes	17
1.1. Vermögen als Rechtsgut	18
1.2. Der Zwangslagenwucher des § 302 a StGB als ein Delikt gegen Preisbindungsvorschriften	20
1.3. Vermögen und Willensbildungs- und Willensbetä- tigungsfreiheit als Rechtsgut	22
1.4. Das Rechtsgut des Wuchers als oktroyierter Ver- mögensschutz und damit zugleich als oktroyier- ter Freiheitsschutz (Arzt)	23
1.5. Das Vermögen und das öffentliche Interesse am Funktionieren des Angebots- und Nachfragemecha- nismus	24
1.6. Vertragsfreiheit als Rechtsgut	25
2. Auseinandersetzung mit den dargelegten Meinungen und Stellungnahme	25
2.1. Ablehnung des Vermögens als Rechtsgut	25

2.1.1.	Rechtsgutbestimmende Tatbestandsmerkmale	26
2.1.2.	Vermögensschaden beim Wucher	28
2.1.2.1.	Schadensberechnung nach dem juristischen Vermögensbegriff	30
2.1.2.2.	Schadensberechnung nach dem wirtschaftlichen Vermögensbegriff	32
2.1.2.3.	Schadensberechnung nach dem juristisch-ökonomischen Vermögensbegriff	35
2.1.3.	Zwischenergebnis	35
2.2.	Ablehnung der Freiheit als Rechtsgut	36
2.3.	Zwischenergebnis	40
2.4.	Kein Schutz des Angebots- und Nachfragemechanismus	41
2.5.	Keine richterliche Preisbindungsvorschrift	43
2.6.	Zwischenergebnis	45
2.7.	Vertragsfreiheit als Rechtsgut	46
3.	Zwischenergebnis und Ausblick	51
C.	Das Rechtsgeschäft	53
1.	Sichversprechenlassen	53
1.1.	Verpflichtendes Rechtsgeschäft	53
1.2.	Gegenseitigkeit des verpflichtenden Rechtsgeschäftes	53
1.2.1.	Herrschende Meinung	54
1.2.2.	Kritik aus zivilrechtlicher Sicht	55
1.2.3.	Stellungnahme	56
1.3.	Voraussetzung für das Vorliegen des Sichversprechenlassens	59
1.3.1.	Einigung	60
1.3.2.	Inhalt des Rechtsgeschäftes	61
1.3.2.1.	Leistung des Täters	61
1.3.2.1.1.	Nr. 1: Vermietung von Räumen zum Wohnen oder damit verbundene Nebenleistungen	62
1.3.2.1.2.	Nr. 2: Gewährung eines Kredits	64

VII

1.3.2.1.3. Nr. 3:	Sonstige Leistung	66
1.3.2.1.4. Nr. 4:	Vermittlung der vorbezeichneten Leistungen	68
1.3.2.2.	Leistung des Opfers	69
1.3.3.	Wirksamkeit der Einigung	72
1.3.3.1.	Herrschende Meinung	72
1.3.3.2.	Einschränkende Gegenmeinungen	73
1.3.3.3.	Stellungnahme	74
2.	Sichgewährenlassen	76
3.	Verhältnis der Tathandlungsalternativen zueinander	76
3.1.	Nachfolgendes Sichgewährenlassen	77
3.2.	Zeitgleiches Sichversprechen und -gewährenlassen	79
3.3.	Zusammenfassung	80
4.	Illegale Rechtsgeschäfte	80
4.1.	Herrschende Meinung	80
4.2.	Gegenmeinung	82
4.3.	Stellungnahme	83
5.	Zusammenfassung	84
D.	Auffälliges Mißverhältnis	85
1.	Vergleichsgegenstände	85
1.1.	Bewertungsstandpunkt	85
1.2.	Bewertungszeitpunkt	88
1.3.	Ausschluß vertragswidriger Leistungen	91
1.4.	Selbständige und zusammenhängende Geschäfte zwischen Täter und Opfer	94
1.4.1.	Leistungsbewertung bei selbständigen Geschäften	95
1.4.2.	Leistungsbewertung bei zusammenhängenden Geschäften	95
1.4.2.1.	Nichtberücksichtigung der nicht vom Opfer begehrten Täterleistung	96
1.4.2.2.	Stellungnahme	97
1.5.	Zusammenhängende Geschäfte innerhalb eines Dreiecksverhältnisses	100
1.5.1.	Berücksichtigung der Vermittlungsprovision	102
1.5.1.1.	Herrschende Meinung	102

VIII

1.5.1.2.	Stellungnahme	104
1.5.2.	Berücksichtigung der Restschuldversicherungsprämie	106
1.5.2.1.	Herrschende Meinung	107
1.5.2.2.	Stellungnahme	108
1.5.3.	Zwischenergebnis	110
2.	Bewertungsmaßstab	110
2.1.	Der gerechte Preis	111
2.2.	Probleme der Suche nach dem gerechten Preis	112
2.2.1.	Der Marktpreis als gerechter Preis	113
2.2.2.	Kosten- und Gewinnberechnung als gerechte Bewertungsgrundlage	114
2.2.3.	Zwischenergebnis und Ausblick	115
2.3.	Ablehnung des gerechten Preises als Bewertungsmaßstab	115
2.4.	Der Marktpreis als Bewertungsmaßstab	117
2.5.	Auswirkungen des Marktpreises als Bewertungsmaßstab auf die in § 302 a StGB gesondert aufgeführten Wucherarten	119
2.5.1.	Mietwucher gemäß § 302 a Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 StGB	119
2.5.1.1.	Früher herrschende Meinung	119
2.5.1.2.	Heute herrschende Meinung	119
2.5.1.3.	Stellungnahme	122
2.5.2.	Kreditwucher gemäß § 302 a Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 StGB	123
2.5.2.1.	Herrschende Meinung	124
2.5.2.2.	Stellungnahme	126
2.5.2.2.1.	Leistungsbestimmende Faktoren	127
2.5.2.2.2.	Vergleichsmaßstab	129
2.5.2.2.3.	Vergleichsmaßstab für Ratenzahlungskredite über einen geringeren Geldbetrag	130
2.5.3.	Leistungswucher gemäß § 302 a Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 StGB	133

2.5.3.1.	Herrschende Meinung	133
2.5.3.2.	Stellungnahme	134
2.5.4.	Vermittlungswucher gemäß § 302 a Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 StGB	135
3.	Auffälligkeit des Mißverhältnisses	137
3.1.	Auffälligkeit beim Mietwucher	139
3.2.	Auffälligkeit beim Kreditwucher	139
3.3.	Auffälligkeit beim Leistungswucher	141
3.4.	Auffälligkeit beim Vermittlungswucher	142
E.	Opferlage	143
1.	Zwangslage	146
1.1.	Bedrängnis	147
1.1.1.	Ausdehnung der inhaltlichen Ausgestaltung der Bedrängnis	147
1.1.2.	Ausdehnung des Intensitätsgrades der Bedrängnis	148
1.1.2.1.	Schwerwiegende Nachteile (Herrschende Meinung)	148
1.1.2.2.	Ernstes Bedrängnis (Hohendorf)	149
1.1.2.3.	Stellungnahme	150
1.2.	Ausweglosigkeit	154
1.3.	Irrtum über die Zwangslage	156
2.	Unerfahrenheit	158
2.1.	Enge Auslegung	158
2.2.	Weite Auslegung	160
2.3.	Stellungnahme	161
2.3.1.	Begriff der Unerfahrenheit	161
2.3.2.	Intensität der Unerfahrenheit	164
3.	Mangel an Urteilsvermögen	166
4.	Erhebliche Willensschwäche	168
F.	Ausbeuten	170
G.	Subjektiver Tatbestand	173
1.	Bedingter Vorsatz hinsichtlich des Sichversprechens und des -gewährenlassens	173

2. Bedingter Vorsatz hinsichtlich der Opferlage	174
3. Bedingter Vorsatz hinsichtlich des auffälligen Mißverhältnisses zwischen Leistung und Vermögensvorteil	176
4. Bedingter Vorsatz hinsichtlich des Ausbeutens	177
H. Täterschaft und Teilnahme	179
1. Alleintäterschaft gemäß §§ 302 a Abs. 1 Satz 1, 25 Abs. 1 Fall 1 StGB	179
2. Mittäterschaft gemäß §§ 302 a Abs. 1 Satz 1, 25 Abs. 2 StGB	180
3. Mittelbare Täterschaft gemäß §§ 302 a Abs. 1 Satz 1, 25 Abs. 1 Fall 2 StGB	180
4. Teilnahme gemäß §§ 302 a Abs. 1 Satz 1, 26, 27 StGB	181
5. Additionsklausel gemäß § 302 a Abs. 1 Satz 2 StGB	181
5.1. Mitwirkung mehrerer Personen an einem einheitlichen Geschäftsvorgang	182
5.2. Auffälliges Mißverhältnis zwischen sämtlichen Vermögensvorteilen und sämtlichen Gegenleistungen	184
5.3. Ausnutzung der Schwäche des anderen für sich oder einen Dritten zur Erzielung eines übermäßigen Vermögensvorteils	186
5.4. Subjektiver Tatbestand	188
5.5. Verhältnis zu Täterschaft und Teilnahme	189
6. Notwendige Beteiligung des Bewucherten und Beteiligung Dritter auf seiten des Bewucherten	191
Schlußwort	193
Literaturverzeichnis	195